

### **Ortsbestimmung**

Eigentlich kennt sie jeder interessierte Deutzer, denn 2 äußerst bekannte Deutzer Namen werden mit dieser Straße verbunden. Zum einen die Druckerei Kaebe und zum zweiten die Gaststätte Köhl. Und schon weiss jeder, wo genau die Luisenstraße ist: eine sehr kurze Einbahnstraße als Verlängerung der Helenenwallstraße, die nur von der Deutzer Freiheit her erreicht werden kann (Zu Fuß natürlich auch umgekehrt).

Doch nun zur Namensgeberin: Luise von Mecklenburg-Strelitz.

### **Luise**

Geboren wurde sie am 10. März 1776 in Hannover als Tochter des späteren Herzog Karl Ludwig von Mecklenburg-Strelitz und Friederike von Hessen-Darmstadt. Schon früh – mit 6 Jahren - verlor sie ihre Mutter und wurde fortan von ihrer Stiefmutter Charlotte, der Schwester von Friederike, erzogen. Nachdem auch diese 1785 starb, zog Luise mit ihren beiden Schwestern Therese (14) und Friederike (8) 1786 nach Darmstadt zur Großmutter um, wo sie eine unbeschwerte und glückliche Kindheit verlebte.

Die lebhaftige Luise galt als vorlaut und aufsässig und ihrem mangelnden Interesse am Unterricht hatte sie es zu verdanken, dass sie ihr Leben lang weder Deutsch noch Französisch schreiben konnte.

### **Mit 16 Krönungsball eröffnet**

Als Luise 16 ist, wird sie in die Gesellschaft eingeführt. Graf Metternich eröffnet mit ihr den Krönungsball anlässlich der Krönung von Kaiser Franz II. in Frankfurt.

1793 lernt sie Kronprinz Friedrich Wilhelm kennen und heiratet ihn noch im selben Jahr. Durch ihre natürliche Intelligenz und ihr offenes Wesen gewinnt sie schnell die Herzen der Untertanen. Der Hof allerdings, an dem sie u.a. Wiener Walzer einführt, nimmt bald Anstoß an ihrer ungezwungenen Art.

Luise bringt insgesamt zehn Kinder zur Welt, von denen nur sieben das Kindesalter überleben. Unter anderem 1795 Friedrich Wilhelm und 1797 Wilhelm, den späteren Kaiser.

### **Königin von Preußen**

1797 übernimmt ihr Gemahl Friedrich Wilhelm III. den Thron und setzt sich zum Ziel, den übernommenen Schuldenberg abzutragen. So bleibt das Königspaar im Kronprinzenpalais in Berlin „Unter den Linden“ wohnen. Da Luise sehr modisch war, kam sie bald mit dem Etat von 1000 Talern nicht aus. Als Ehefrau eines Königs, der von Amt und Verantwortung überfordert ist, muss sie dessen Launen und Krisen ertragen. Dennoch gilt die Ehe von Luise und Friedrich als glücklich.

### **Patronin Luise**

Als das Heer des als Zauderer bekannten preußischen Königs 1806 bei Jena und Auerstedt, vernichtend geschlagen wurde, flieht die Familie nach Königsberg. Im Juli 1807 versuchte Luise in einem Vier-Augen-Gespräch mit Napoleon mehr Milde gegen den Verlierer Preußen zu erreichen. Wenn auch der Versuch erfolglos war, entwickelte sich von nun das Bild der Patronin Luise, der zu einem der Impulse der Erhebung 1813 wurde. Durch ihren Einfluss werden längst fällige Reformen in Preußen durchgesetzt.

Immer häufiger wird sie nun durch Krankheiten geplagt. Am 14. Oktober 1809 bringt Luise ihr letztes Kind zur Welt und reist im Dezember nach Berlin zurück. Die angespannte Lage des Staates und die damit verbundenen familiären Sorgen verschlechterten ihren Gesundheitszustand. Im Sommer 1810 reist sie zu ihrem Vater nach Hohenzieritz, wo die „Königin der Herzen“ am 19. Juli 1810 um 9 Uhr vormittags an einer Lungenentzündung stirbt. Am 30. Juli wird sie feierlich in der Domkirche beigesetzt.

Einer Anekdote nach soll der greise Blücher am 30. März 1814, als er vom Montmartre auf Paris herab blickte, gesagt haben: „Luise ist gerächt!“